

Start der Kinderuni

Kleine Studenten haben viele Fragen

TUTTLINGEN - Mit einem munteren, kindgerechten Vortrag zum Thema „Warum tut es bei Operationen nicht weh?“ ist die Kinderuni Tuttlingen am Samstag im Aesculapium erfolgreich an den Start gegangen. Dr. Hanns-Peter Knaebel stillte den Wissensdurst der rund 160 Schüler – und am Ende waren auch die Eltern hellauf begeistert.

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tenhonsel

Nach einer halben Stunde dürfen die Steppkes endlich das Pflaster vom Handrücken ziehen. Ein Aufatmen geht durch die Reihen, doch Dozent Hanns-Peter Knaebel, Vorstandsmitglied der Aesculap AG, hat noch etwas vor. „Nehmt jetzt eure kleine Nadel und piekst euch neben der Stelle, wo das Pflaster klebte.“ Autsch. „Und jetzt dort, wo das Pflaster war.“ Nichts. Die Stelle ist betäubt. Und die Kleinen, die den Hörsaal des Aesculapiums komplett füllen, sind fasziniert.

Knaebel weiß, wie er die Kinder für sich gewinnen kann. Sein Thema zum Start der Kinderuni ist zwar kein leichtes. Es geht um Schmerz, „komplexe Sinneswahrnehmungen“ und „peripheres Nervensystem“, um den Aufbau des Gehirns, Narkose und Operationen. Doch mit Skelett Arthur, mit kleinen Filmbeiträgen, Bildern und einer verständlichen Sprache gelingt es dem Chirurgen, das medizinische Thema anschaulich zu machen.

„Wir sollten die Welt, in der wir leben, immer mit Kinderaugen betrachten“, zitierte eingangs Aesculap-Chef Professor Michael Ungethüm den Maler Henri Matisse und beschrieb damit die Idee der Kinderuni. Die Initiative von Aesculap und Otto-Hahn-Gymnasium in Kooperation mit den Hochschulen der Region will Kindern Wis-



Start der Kinderuni im Aesculapium: Chirurg Dr. Hanns-Peter Knaebel von der Aesculap AG erklärt den Mini-Studenten mit Hilfe seines Skelettes Arthur, was bei Schmerz im Körper passiert. Foto: Yvonne Tenhonsel

senschaft verständlich vermitteln. Dabei sucht sie Antworten auf Fragen, die Kinder bewegen: Warum wachsen Bäume nicht in den Himmel? Wie passiert Zukunft? Oder eben: Warum tut es bei Operationen nicht weh?

Eltern lernen mit

Das begeistert auch die Eltern. „Es sind Themen, die einfach klingen, hinter denen aber komplexe Lebenszusammenhänge stehen“, sagt etwa

Matthias Marquardt. Mit anderen Eltern verfolgt er über eine Leinwand, wie Knaebel gerade den rund 160 jungen „Studenten“ erklärt, was im Körper passiert, wenn der Keks in der Hand zu heiß ist. „Er macht es sehr gut“, lobt Marquardt den Vortrag und ist sich damit mit den anderen Müttern und Vätern einig. „Die Kinder lernen eine Menge“, glauben Karin und Reinhard Schlegel. „Vielleicht nimmt es ihnen ja auch die Angst, wenn sie selbst einmal operiert werden müssen.“

Das können die Knirpse nur bestätigen. Nachdem sie sämtliche Fragen geklärt haben wie: „Was passiert, wenn man während der Operation aufwacht?“, „Wie geht man im Koma auf Toilette?“, „Gibt es auch eine Aufwach-Narkose?“ oder „Wie macht man das Loch im Bauch wieder zu?“, fühlen sie sich gut aufgeklärt. „Er hat uns ernst genommen“, meint am Ende Tom (10). Und Sebastian, Linda und viele andere versichern: „Jetzt haben wir weniger Angst vor einer OP.“